

Kinofilme werben für mehr Verständnis

Vereine stellen eine Reihe von vier Filmen vor und werben damit für die Kultur in vier Ländern

Sandra Hatz

gegenseitiges Verständnis fördern und Gemeinsames betonen. Die interkulturelle Filmreihe „Länder – 4 Filme – 4 Filmgespräche“, die ab kommenden Freitag im Scharfrichter kino auf dem Programm steht. In unterschiedlichen Genres und aus anderen Perspektiven sollen Menschen, Kulturen und der Alltag in der Ukraine, in Syrien sowie Italien und Spanien vorgestellt werden.

Perdita Wingerter vom Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ (GLL) erklärte im Pressegespräch, die Kooperation mit dem Scharfrichterhaus Passau und Kulturvereinen. Ziel sei es, Einblicke in verschiedene Kulturen zu geben und über Filmkunst den interkulturellen Austausch zu fördern. Es gehe darum, Menschen zusammenzubringen und Vorurteile zu bekämpfen, die auf beiden Seiten zu spüren sind. Zu stehen in der Gesellschaft das annehmende im Zentrum der Diskussionen. Der Verein suche nach Verbindenden – und nach Methoden, mit Vorbehalten auf-



Werben für die Filmreihe, die ab 9. Mai im Scharfrichter kino stattfindet: Nele Utrata (Verein Gemeinsam leben und lernen in Europa), Yamen Hussein (Syrischer Kulturverein), Patricia Vázquez Covarrubias (Deutsch Spanische Gesellschaft), Perdita Wingerter (Verein Leben und lernen in Europa), Wolfgang Schwenk (Medienwelt Vesper), Uta Hoffman (Freundschaftsverein Scurcola Marsicana) und Viktoriia Shpakovych, die sich ehrenamtlich für andere Flüchtlinge aus der Ukraine einbringt.

sich auf eine sehr angenehme Art einander annähern.“

Die Filme über Spanien und Ita-

befreundet sind,“ so Uta Hoffman vom Freundschaftsverein Scurcola

das Leben im dortigen Stadtteil Santa Lucia einfängt – ein Ort, an dem sich Jung und Alt im Frühling

anwesend sein und zusammen mit dem Freundschaftsverein das anschließende Filmgespräch führen.

Der zweite Film „8 Namen für die Liebe“ erzählt die Liebesgeschichte eines Basken und einer Katalonierin. Patricia Vázquez Covarrubias von der Deutsch Spanischen Gesellschaft, sagt, es sei passend, dass der Film auch thematisiert, dass in Spanien die Menschen in den verschiedenen Regionen Probleme miteinander haben und dass diese dennoch zu überwinden seien. Dabei gebe es zahlreiche humorvolle Missverständnisse rund um kulturelle Eigenheiten.

In der Dokumentation „Die letzten Männer von Aleppo“ dagegen steht der Krieg im Mittelpunkt, und Yamen Hussein vom Syrischen Kulturverein Passau findet es gut, dass der Film dem Publikum einen Teil der syrischen Tragödie erklärt. Es geht um die syrischen Rettungsorganisation „Weißhelme“, um Männer, die ihr Leben riskieren, um Zivilisten aus den Trümmern der zerstörten Stadt Aleppo zu retten. Im Mittel-

Den Abschluss der Reihe bildet der Film „Rezept zum Glück – sein – Kochen auf Ukrainisch“. Viktoriia Shpakovych hat den Film mit ausgesucht. Sie ist vor drei Jahren aus der Ukraine geflüchtet und engagiert sich bei GLL ehrenamtlich, weil sie, erklärt die junge Frau, es immens wichtig finde, dass sich Menschen kennenlernen und austauschen. „Von der Unterstützung, die ich hier in Deutschland erfahren habe, möchte ich etwas weitergeben.“ Die Ukrainerin wollte, dass in der Reihe der Krieg einmal nicht thematisiert werde. Im Film geht es deshalb um die Köchin Varya, die nach Lwiw zieht, um ihren Traum zu verwirklichen, und die sich dank eines alten Kochbuchs und einer geisterhaften Mentorin gegen alle Widerstände behauptet. Nach der Vorführung wird Viktoriia für ein Gespräch über ihre Heimat zur Verfügung stehen. „Ich freue mich über die Gelegenheit, über mein Land und über unsere Kultur zu sprechen und nicht nur über den Krieg.“

Termine im Scharfrichter Kino: